

Ich benenne den Falter nach meinem Freund und Sammelgefährten Herrn Lehrer Genz, Berlin +.

Celerio hybr. *genzi* m.

Aus einer der Paarungen *euphorbivornica* ♂ × *elpenor* ♀ erhielt ich 10 Räumchen, die an *Fuchsia gracilis* Lindl, Wein und *Epilobium angustifolium* ausgebunden wurden. Die vier mit *Fuchsia* gefütterten Räumchen gingen nach 1. und 2. Häutung ein, es scheint also doch wohl nicht das richtige Futter gewesen zu sein, obwohl beide Elternarten daran gedeihen. Von den vier an Wein ausgebundenen Raupen erhielt ich eine männliche und eine weibliche Puppe, von denen die erste einen stattlichen Falter entließ. Von den beiden an Weidenröschen gezogenen Raupen starb die letzte, sicherlich ein ♀, vor der letzten Häutung. Sie hatte dabei bereits die Größe einer erwachsenen männlichen *harmuthi* Kordescher Raupe erreicht, war leuchtend gelbgrün gefärbt und hatte zwei gelbe Flecken an der Stelle, an der sich bei *elpenor* die Augenflecken befinden. Auch die andere an *Epilobium* gezogene Raupe unterschied sich wesentlich von *harmuthi*. Sie war gleichfalls grün mit gelber Subdorsallinie, hatte eine Reihe gelber Subdorsalflecken, von denen die beiden ersten groß und rund waren und die übrigen allmählich kleiner und strichförmiger wurden. Die Flecken waren schwarz schattiert. Kopf und Nackenschild zeigten modelfarbene Tönung; außerdem wies sie eine schwach gelbrote Rückenlinie auf. Die an Wein gezogenen Raupen, von denen 3 das letzte Stadium erreichten, hatten im Gegensatz zu den beiden an *Epilobium* gezogenen Raupen eine schwarze Grundfarbe. Zwei waren tiefschwarz mit fast erloschenen Subdorsalflecken. Die dritte war heller schwarz, hatte modelfarbenen Kopf, Nackenschild, Füße und Nachschieber und eine Reihe gelber Subdorsalflecken. Die an der Stelle der *elpenor*-Augen befindlichen waren wesentlich größer und rund, die übrigen länglich. Die Raupe ging kurz nach der Häutung ein und wurde präpariert.

Fortsetzung folgt.

Bücherbesprechung.

Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und nach ihrer Lebensweise. Begr. von Prof. Friedrich Dahl. 32. Teil Spinnentiere oder *Arachnoidea* VII. Jena: Gustav Fischer 1936. Preis RM. 24.— brosch.

In diesem Teil bringt Dr. Karl Viets den Schluß der Wassermilben oder *Hydracarina* mit 346 Abbildungen im Text. Es gilt hier dasselbe, was schon über den I. Teil gesagt ist, daß es ein vorzüglich durchgearbeitetes Werk ist, welches in seiner Vielseitigkeit eine große Hilfe für den Zoologen ist. Es sei auch hier der Wunsch des Verfassers in seinem Schlußwort unterstrichen, daß man sich nicht immer der bekanntesten und durchforschtesten Tiergruppe widmen sondern gerade eines unbekannten Gebietes, und das sind auch die Milben, doch annehmen möge. Dazu bietet dieses Werk die beste Hilfe.

H. Wrede.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Wrede Heinz

Artikel/Article: [Bücherbesprechung. 180](#)